

Excochleatio.

Eine philologisch-medizinische Randbemerkung von Dr. Telgmann in Hildesheim.

In meine Sprechstunde kommt der königliche Oberlehrer Professor Dr. M., Lehrer der klassischen Sprachen und bringt mir seinen Sohn, der am Halse eine von einer vereiterten Drüse ausgehende Wucherung hat. Um das Wort Operation zu umgehen, welches hier den Patienten und deren Angehörigen meist arg in die Glieder fährt, sage ich dem Herrn (meinem alten Freunde): „Es muss bei dem Knaben eine kleine Excochleatio vorgenommen werden“, und glaube bei ihm das richtige Verständniss für mein beabsichtigtes Vorgehen zu finden. Aber wie kam ich an!

Erst neulich seid ihr Aerzte in der allgemeinen Zeitschrift des deutschen Sprachvereines kurz und klein gelobt, weil ihr entgegen den starrsinnigen Juristen euch zu deutschen, gemeinverständlichen Ausdrücken bequemt, und jetzt dieser Barbarismus? Excochleatio? Was soll das Wort bedeuten? Excochleatio? sagtest du nicht so? Cochlea heisst seit länger als zu Cicero's Zeiten eine kleine Schnecke, meist Weinbergsschnecke was willst du mit der beginnen. — Ich hielt es in meiner Unbefangenheit für nöthig, ihm ein kleines scharfes Löffelchen zu zeigen und benannte ihm das Ding. —

So, Löffel soll das heissen: Löffel hiess aber stets cochlear, cochlearium, cochleare (er betonte energisch jede Silbe, besonders aber das R.), und wenn ihr davon für eure Zwecke ein lateinisch richtiges Wort bilden wollt, so muss es Excochleariatio heissen. Wirst du nicht selbst bange vor dem Unding vom Worte: Excochleariatio? Wenn ihr heutzutage Kunstausrücke baut, so glaubt ihr genug gethan zu haben, wenn ihr dem ersten besten Worte, welches ihr heute in dem von euch aufgeschlagenen Lexicon findet, ein atio zulegt.

Verfehlt ist also das Wort in seinem Bau, noch verfehelter aber in seiner Bedeutung. Cochlear bedeutet freilich einen Löffel, aber einen recht grossen, etwa von den Grössenverhältnissen des obsolet gewordenen Gemüselöffels. Du würdest es nicht hindern können, dass ich in ein Riesengelächter ausbräche, wenn ich dich mit dem Instrumente

gegen die kleinen Wucherungen dort vorgehen sähe, Kanonen zwischen Spatzen! Nicht wahr?

Wenn du für das Werkzeug durchaus eine Anleihe bei Altlatium für nöthig erachtest, so empfehle ich dir wenigstens das Wort *ligula* zu wählen, welches einen kleinen Löffel, ein Löffelchen bedeutet; von diesem Worte kannst du ableiten, ohne auf Wortbildungen zu gerathen, die ein altsprachliches Gemüth erschauern lassen.

Endlich holte er Athem: *Tant de bruit*, rief ich! Ich bin nicht Schuld an dem *crimen laesae latinitatis*. Ich habe jenes Wort oft gehört, noch mehr gelesen und bin überzeugt, dass es den Bürgerbrief erworben hat. Wer ist der wirklich Schuldige, dass uns der Philologe immer in den Nacken stösst? Ihr seid es!

Als ich das Gymnasium verliess, wo ich mit dir über ein Jahr lang den unentschieden gebliebenen Kampf um die beste lateinische Rede gekämpft hatte, schien es mir, als ob ich ein *Sacrilegium* beging, indem ich das Studium der klassischen Sprachweisheit preis gab und als Renegat mich der Medizin zuwandte. Immer mehr aber sah ich allmählich ein, dass diese Form der Gymnasialbildung für den Mediziner der haltbarste Hemmschuh war. Ist es nicht eure Schuld, dass nur durch die Pforte der Altphilologie der Weg zur Weisheit aller Fakultäten führt? Und, Gott sei's geklagt, das Latein, wie es heute kraft höherer Vorschriften verlangt wird, ist wahrhaftig nicht einmal dazu angethan, den Schüler in den Geist der alten Sprachen und ihrer Schriftsteller eindringen zu lassen. Neun Jahre führt ihr eure Zöglinge in dem Garten Roms herum und vermeidet es glücklich, dass sie einen einzigen eigenen Gedanken fehlerfrei zu Papiere bringen.

Die Naturwissenschaften bilden nur ein Füllsel für die Lücken eures Schulplanes. Das Gebotene bereitet weder den Weg zum Universitätsstudium, noch hebt es die „allgemeine Bildung“. Ihr Altphilologen seid die Hauptwidersacher der Reform des Gymnasialstudiums im naturwissenschaftlichen Sinne.

Nun bitte! ereifere du dich nicht auch. Ich selbst habe das Unzureichende des naturwissenschaftlichen Unterrichts genügend am eigenen Leibe empfunden. Mein Zorn richtete sich nur gegen das schreckliche Wort *Excochleatio*. Braucht deutsche Kunstausrücke oder macht sprachlich correkte.

Ich gab ihm dann das Versprechen, die Wucherungen seines Sohnes nicht zu *excochleiren*, auch nicht zu *excochlearisiren*, sondern einfach mit einem scharfen Löffel auszukratzen. Er gab sich damit zufrieden und ich glaube, wir Aerzte können es auch.